

# Sachsens Stempel-Dynastie

Seit Generationen sorgt Familie Keßner deutschlandweit für die Stempel und Schilder

Gelernt hat Reinhart Keßner sein Flexografen-Handwerk noch mit Handsatz und beweglichen Lettern. „Wie zu Gutenbergs Zeiten auch wurden damals die Stempel hergestellt“, erinnert sich der 56-Jährige, der in Löbau in fünfter Generation die Stempel und Schilder Rudolf Schmorrd KG führt, und muss ein wenig lächeln. Denn heute hat allerhand moderne Technik in den alten Handwerksberuf Einzug gehalten. Mittlerweile ersetzen maschinelle Fertigungsverfahren die früher erforderliche Kunst des Stempelschneidens, Laser brennen Schriftzüge und Logos aus Gummiplatten und binnen weniger Minuten ist ein neuer Stempel fertig. Ein Großteil der Satz- und Gestaltungsarbeit erfolgt am Computer, allein das Aufbringen der Stempel auf Holzrohlinge oder Kunststoffträger geschieht meist noch per Hand.

„Ganze Abläufe in der Herstellung haben sich komplett geändert“, blickt Reinhart Keßner auf die rasanten Entwicklung in den vergangenen Jahrzehnten zurück. „Es ist einfacher, schneller, sauberer und kostengünstiger geworden“, so der Meister des Flexografen-Handwerks.

Eine Entwicklung, die sich auch an der Stempel- und Schilderfabrik Albert Walther in Dresden ablesen lässt. Das Unternehmen, das in diesem Jahr sein 130-jähriges Bestehen feiert, gehört seit 2006 Reinhart Keßner und wird seit 2014 von dessen



**Reinhart Keßner, Lukas Keßner und Mediengestalter Sebastian Hamann** (v.l.) in den Werkstätten der Stempel- und Schilderfabrik Albert Walther in Dresden. Die Fabrik feiert in diesem Jahr ihr 130-jähriges Bestehen.

Foto: Daniel Bagehorn

Sohn Lukas geleitet. „Hinter uns liegt das beste Geschäftsjahr der Geschichte“, sagt Lukas Keßner, der bei Walther auch in die Lehre ging. „Wir spüren ganz klar auch die gute Konjunktur“, so der Marketingkaufmann.

Vom reinen Anbieter für Stempel hat das Unternehmen sein Angebot stetig erweitert. Heute versteht sich die Albert Walther GmbH als Komplettanbieter für Schilder-, Stempel- und Markierungsprodukte sowie Gravuren, Drucksachen, Etiketten, Leitsysteme und Autobeschriftungen.

Konsequent wird dabei auch die Digitalisierung vorangetrieben. Im Online-Shop finden die Kunden auf einen Klick eine große Auswahl an Produkten. Sogar einen eigenen Kon-

figurator, an dem sie ihre eigenen Stempel zu Hause am heimischen Computer erstellen können, haben die Handwerker kreiert. „Wir sind führend beim Thema Digitalisierung und für unsere Kunden ist es eine kolossale Vereinfachung“, betont Reinhart Keßner die neuen Möglichkeiten.

Trotz immer tiefergehender Spezialisierungen ist die Produktpalette in der Branche weiterhin enorm: Rund 220 verschiedene Stempelprodukte definiert allein der Fachbereich Flexografie des Bundesverbandes Druck und Medien e.V. (bvdm) in seinem „Warenkundeverzeichnis für Stempel, Stempelwaren, Stempelzubehör, Begriffserläuterungen“.